

## Inhalt

<b>Vorbemerkung und Dank</b>	<b>13</b>
<b>Einleitung: Gliederung der Argumentation</b>	<b>17</b>
<b>1. Reflexionslogische Wissenschaftstheorie</b>	<b>19</b>
1.1 Reflexionslogische Methodologie und grundlegende Unterscheidungen	19
1.2 Bestimmung des Wertbegriffs aus reflexionslogischer Sicht: vom Umgang mit dem Gesollten	23
<i>Exkurs 1: Zum Begriff des ›Wertbezugs‹, zur begrifflichen Neuprägung ›Axiotop‹ und zur reflexionslogischen Rekonstruktion des In-Geltung-Setzens von Werten</i>	<i>27</i>
1.3 Die sprachanalytische Kritik Herbert Schnädelbachs am Begriff des Werts in reflexionslogischer Rekonstruktion – Wahrheitstheorie als Beispiel der ›Aufhebung‹ von Sprachkritik in Reflexionslogik	29
1.3.1 Notwendigkeit einer Wahrheitstheorie – aus disziplinärer Sicht	32
1.3.2 Momente des reflexionslogischen Wahrheitsbegriffs	34
1.3.2.1 Zuordnung des »Sinnelements« gegenständlicher Wahrheit zu bisherigen Wahrheitstheorien (Evidenz-, Korrespondenz-, Konsens- und Kohärenztheorie der Wahrheit)	36
1.3.2.1.1 Semantische Evidenz (O)	37

1.3.2.1.2	Zwei Aspekte eines Begriffs prozes- sualer Korrespondenz (I): Konsequen- tionalistische Ermittlung des viablen sachlich Korrekten nach John Dewey und Joachim Renn (I.Ia) und funk- tionale Inhaltlichkeit von Repräsen- tationen nach Mark H. Bickhard und Olaf Breidbach (I.I) – Wahrheit als »Geltungs-Geltung«	42
1.3.2.1.3	Konsens (Ia)	54
1.3.2.1.4	Kohärenz (Si)	60
1.3.2.2	Zur subjektiv-existentiellen Dimension: Wahrhaftigkeit	63
1.3.2.3	Interpersonale Dimension: Wahrheit als Ver- antwortung	67
1.3.2.4	Mediale Dimension: Wahrheit als Sinn-Ko- härenz	70
1.3.3	Hinweise auf Verknüpfungen mit wahrheitstheo- retisch relevanten Kapiteln dieses Buches	72
1.3.3.1	Sprachliche Wahrheitsfeststellung im Kontext nicht-sprachlichen Referierens auf Musik	72
1.3.3.2	Zur-Geltung-Bringen des »kritischen Gedankens«	73
2.	<b>Taxonomie von Werten »in gegenwartsdiagnostischer Absicht«</b>	77
3.	<b>Gegen das Konzept einer Tatsachen-Werte- Dichotomie</b>	85
3.1	Naturalistischer Fehlschluss historisch (Hume, Moore, Fritz)	85

3.2	Reflexionslogische Argumente für die Konstitution des humanen Seins durch das Sollen	86
3.2.1	Handlungstheoretische Perspektive	86
3.2.2	Sprachtheoretische Perspektive	92
3.2.3	Kunsttheoretische Perspektive	94
3.2.4	Mystiktheoretische Perspektive	96
3.2.4.1	Mystische Momente musikalisch-ästhetischer Erfahrung	100
3.2.4.1.1	Einordnung der Theorie des nicht-sprachlichen Begriffs in Johannes Heinrichs' Unterscheidung vier großer semiotischer Ebenen: Handlung – Sprache – Kunst – Mystik	100
3.2.4.1.2	Konstituenten ästhetischer Erfahrung	102
3.2.4.1.3	Wertbezug der mystischen Momente musikalisch-ästhetischer Erfahrung	105
4.	<b>Heather Douglas und Helen Longino über Werte in wissenschaftlichen Praxen</b>	111
4.1	Feministische Wissenschaft(stheorie) als Beispiel für den reflektierten Umgang mit Werten in der Wissenschaft: Helen Elizabeth Longino	113
4.2	Heather Douglas: Primat der epistemischen Werte	114
5.	<b>Werte in pädagogischen Praxen</b>	125
5.1	Notwendigkeit der Bestimmung ›rahmender‹ Werte	125
5.2	Werte unterschiedlicher geschichtlicher Geltungs-Reichweiten	133
5.2.1	Geltungsmodifikation von Werten in Situationen ihrer (interaktiven) Realisation	134
5.2.2	Geltungen kürzerer historischer Dauer	135

5.2.3	Geltungen von Werten mit mittelfristiger historischer Dauer	136
5.2.4	Geltung von Werten mit langer Dauer – mit (weiteren) Überlegungen zur Wahrheits(feststellungs)theorie	141
5.3	Darstellung und Diskussion von Shalom H. Schwartz' Theorie kultureller Werte	154
<b>6.</b>	<b>Wertespektren als zur »disziplinären Matrix« wissenschaftlicher Musikpädagogik gehörig</b>	<b>171</b>
6.1	Musikalische Praxen in musikpädagogischer Perspektivierung	172
6.1.1	Musikbezogenes ästhetisches Werten von Lernenden: Diskussion der Ergebnisse des Forschungsprojekts <i>MARKO</i> (Musikbezogene ArgumentationsKOMpetenz; Rolle 2014; Ehninger 2021)	178
6.1.2	Musikbezogenes ästhetisches Werten (auch) von Lehrenden: Ästhetische Wertungen in Prozessen der Gruppenkomposition? Diskussion der bisherigen Forschungen im Projekt <i>ModusM</i> (Kranefeld & Voit, Hrsg., 2020)	188
6.1.3	Musikbezogenes ästhetisches Werten im Unterricht: Matthias Handschicks kompositionspädagogischer Ansatz – und seine Kritik an <i>Kommunikativer Musikdidaktik</i> (Handschick 2022)	197
6.1.4	Musikbezogenes ästhetisches Werten in bildungstheoretischer und kulturwissenschaftlicher Perspektive: Peter W. Schatts Kritik an Theodor W. Adornos normativem Begriff des »musikalischen Materials«	230

<i>Exkurs 2: Dirk Baeckers und Niklas Luhmanns Form/ Medium-Unterscheidung und deren Differenzen zu der (durch beide Autoren rezipierten) Ding/ Medium-Unterscheidung Fritz Heiders</i>	237
6.2 Musikpädagogische Praxen	259
6.2.1 Objektkonstitution: Kontingenz	266
6.2.2 Individuum: Freiheit	267
6.2.3 Interaktion: Geschichtlichkeit	269
6.2.3.1 Ia.O: Musikalisierung der Sprache (Georgiades); Mathesis und Emotio (Eggebrecht) – Kontext als Sinn der Musik (Diederichsen)	271
6.2.3.2 Ia.I: Russischer Formalismus: Formablösung (Schklowskij) – »recreativity« (Reynolds)	272
6.2.3.3 Ia.Ia: »Werk« als »zentrale Kategorie auch der Musikhistorie« (Dahlhaus) – Ritus, musikbezogene interaktive Rückkopplung (Kaden)	279
6.2.3.4 Ia.Si: L’art pour l’art – gesellschaftliche/ kulturelle Relevanz der Musik (z. B. Adorno: Musik als Bild von Freiheit)	282
6.2.4 Sinnmodifikation: Sprachlichkeit	289
6.3 Interdisziplinäre Praxen	298
<i>Exkurs 3: Peirces »Synechismus« als spekulativ-kosmologisches Konzept zur Lösung des (prozesstheoretischen) Problems der Kontinuität von Geltungen, eine wissenschaftstheoretisch vertretbare Lösung dieses Problems und die Abgrenzung des Bereichs begründbaren Wertens</i>	306
6.4 Praxen musikpädagogischer Forschung	327
6.4.1 Ad O – »Verbesserung musikpädagogischer Praxen« – Glück; Führen eines geglückten Lebens	328
6.4.2 Ad I – »disziplinäre Identitätssteigerung« – Wahrheit	329

6.4.3	Ad Ia – ›interkulturelle Orientierung‹ – Frieden; Anerkennung des Anderen; Gabe (Agape)	331
6.4.4	Ad Si – ›Strukturierung und diszipliniäre Integration musikpädagogischer Forschung‹ – Rationalität	334
7.	<b>Zusammenhang der Werte der für wissenschaftliche Musikpädagogik konstitutiven Klassen von Praxen und dessen Konsequenzen für Wissenschaftskommunikation im Subsystem der Kultur und im Letztwertesystem</b>	<b>339</b>
7.1	Zur möglichen Relevanz der ›Letztwerte‹ für musikpädagogische Praxen	346
7.2	Wissenschaftskommunikation der Musikpädagogik im Subsystem der Kultur	352
7.2.1	Kommunikation der Wissenschaft mit Personen des kulturellen Systems zu musikpädagogisch relevanten Fragen zum Verhältnis von Pädagogik, Wissenschaft, Publizistik und Kunst; »Wertekommunikation« I (Ia.Ia in <i>Diagramm Nr. 43.2</i> )	357
7.2.1.1	Pädagogik – Wissenschaft	360
7.2.1.2	Pädagogik – Publizistik	361
7.2.1.3	Pädagogik – Kunst	362
7.2.1.4	Wissenschaft – Publizistik	365
7.2.1.5	Wissenschaft – Kunst	368
7.2.1.6	Zusammenfassende Überlegungen	369
7.2.2	Kommunikation der Wissenschaft mit Personen des Letztwertesystems, die sich in der Öffentlichkeit zu musikpädagogisch relevanten axiologischen Fragen äußern: »Wertekommunikation« II (Ia.Si in <i>Diagramm Nr. 43.2</i> )	372

8. Musikpädagogik als kritische Kulturwissenschaft – eine empfohlene Realisation reflexionslogischer Wissenschaftstheorie der Disziplin: Überlegungen zu musikpädagogischen Praxen	377
8.1. Das Zur-Geltung-Bringen des <i>kritischen Gedankens</i> als Prozess	383
8.2. Notwendigkeit der positiven Wendung (der Negativität) des <i>kritischen Gedankens</i>	389
<b>Literatur</b>	<b>393</b>
Liste der Diagramme	449
»Disziplinäre Matrix« der wissenschaftlichen Musikpädagogik	454